

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*wie geht's denn weiter? Jesus ist wieder beim Vater im Himmel und jetzt? Was hat es auf sich mit Pfingsten und dem Heiligen Geist?!*

*Gemeinsam mit unseren 10 Konfirmandinnen und Konfirmanden, sowie dem Konfi-Team spüren wir diesen Fragen nach und denken gleichzeitig über unser eigenes Glaubensleben nach....*

*Bleib behütet, Pfarrerin Esther Eder*

### **Predigttext (Joh. 14) – Jesus verspricht den Hl. Geist**

*16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit. (...)*

*18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. (...) Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. 20 An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. 21 Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.*

*26 Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*

*27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*

### **Predigt**

Wie geht's weiter?

Eine Frage, die sich nicht nur unsere Konfis derzeit stellen. Bei euch tut sich ja derzeit einiges -neue Schule oder Arbeit. Neuer Status in der Kirche,...

Wie geht's weiter? Diese Frage haben sich die Jünger nach Ostern auch gestellt. Was oder wer kommt, wenn Jesus geht? Er bereitet seine Jünger auf die Situation nach seinem Weggang vor. Er verspricht ihnen: Ich lasse euch nicht allein zurück. Ich komme zu euch! Die Bibelworte sind aus den sog. „Abschiedsreden“ Jesu.

Jesus denkt an einen Nachfolger – aber nicht an einen der Jünger, sondern an seinen Geist, den er senden wird und der sein Werk weiterführen wird. Damit beginnt etwas Neues. Eine neue Epoche in der Geschichte Gottes, in der Heilsgeschichte. Aber nicht eine Zeit ohne Jesus, sondern eine neue Zeit mit ihm. Sie ist anders als vorher, als er sichtbar bei seinen Jüngern war. Aber er ist auf andere Weise da.

Ich komme zu euch! Mein Vater wird euch in meinem Namen den Heiligen Geist senden. Er wird bei euch sein, er wird weiterführen, was ich angefangen habe.

Der Heilige Geist wird in manchen Übersetzungen „Tröster“ genannt. Das ist eine mögliche, aber nicht die einzig mögliche Übersetzung. „Paraklet“ steht hier im

Griechischen, also in der Ursprache und an drei anderen Stellen im Johannes-Evangelium.

Das bedeutet mehr: Fürsprecher, Beistand, Anwalt. Es ist ein Fachausdruck aus der Gerichtssprache. Es bedeutet: Einer, der vor Gericht für mich spricht, meine Sache vertritt.

Und das erinnert an ein anderes Wort von Jesus. Es geht auch um eine Rede vor den Jüngern, in der er in die Zukunft blickt.

Das ist der Heilige Geist als Beistand, als Fürsprecher. Er wird denen, die sich zu Jesus bekennen, zu rechten Zeit das rechte Wort geben. Auch und gerade dann, wenn sie in Bedrängnis kommen, wenn sie von den Mächtigen dieser Welt zur Rede gestellt werden, wenn sie angeklagt werden, weil sie sich zu Jesus bekennen. Dann ist Jesus durch seinen Geist bei ihnen. Er gibt ihnen Kraft, Durchhaltevermögen – Geistesgegenwart eben.

Der Heilige Geist als Beistand, Fürsprecher, Anwalt. Er tritt für mich ein. Das ist doch gut. Ich denke mir, liebe Konfis, ihr beginnt derzeit viele neue Wege. Nehmt doch mit: Ihr geht nicht allein. Gott bleibt dabei!

Der Heilige Geist als Beistand: Er steht mir bei in Situationen, in den ich Orientierung brauche, in denen wir nicht weiterweiß, in denen ich keinen Durchblick habe.

Der Heilige Geist als Beistand – Man kann „Paraklet“ mit „Tröster“ übersetzen. Das Wort dahinter hat aber auch noch eine andere Bedeutung. Es kann auch „Ermahnung“ bedeuten. Manchmal brauchen wir auch die Ermahnung in unserem Glaubensleben. Passt auf, dass euer Christsein nicht einschläft! Passt auf, dass ihr euch nicht von Jesus entfernt!

Der Heilige Geist ist als Beistand ein Lebensbegleiter. So wie Jesus mit seinen Jüngern war und sein Leben mit ihnen teilte, so ist der Heilige Geist da. An jedem Tag, in jeder Stunde. Wie geht's also weiter? Liebe Konfis, auf jeden Fall mit Gottes Begleitung. Das ist die wichtige Botschaft.

Wie funktioniert das? Was macht dieser Heilige Geist denn? 3 Dinge hebt unser heutiger Predigttext hervor:

### ***1. Wohnung nehmen***

*Jesus sagt: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.*

Da ist auf den ersten Blick gar nicht vom Heiligen Geist die Rede. Was wir hier haben, ist eine deutliche Aufforderung, Gott zu lieben und sein Wort zu halten. Das klingt ganz anders als die Worte vom Beistand und vom Tröster. Da tut nicht der Heilige Geist etwas für mich, sondern da soll ich zuerst etwas tun und dann wird Gott darauf reagieren.

Keine Frage, zum Christsein gehört es, dass ich Jesus liebe. Am Anfang steht, dass Jesus mich liebhat. Mich, so wie ich bin, mit allen meinen Fehlern und Schwächen. Er gibt sein Leben für mich ohne jede Vorleistung. Und irgendwann fällt bei mir der

Groschen, also Cent. Ich lasse mir diese Liebe gefallen und beginne, auch Jesus lieb zu haben. Und wenn es so bei mir funkt, dass ist es der Heilige Geist, der das bewirkt. Er ist es, der die Liebe zu Jesus in mir weckt.

Wenn ich Jesus lieb habe, dann will ich so leben, dass er sich darüber freut.

Denen, die so in enger Verbindung mit Jesus leben, wird nun zugesagt: wir – gemeint sind Jesus und Gott - werden kommen und Wohnung nehmen. Jesus kommt zu mir und will bei mir Wohnung nehmen. Hier redet Jesus vom Heiligen Geist. Der Heilige Geist, das ist Gott in mir, der mir nicht von außen gegenübertritt, sondern in mir bleibt und Wohnung nimmt. Er ist in mir da, weckt in mir die Liebe zu Jesus, verändert mein Leben von innen her. Wo ich an meine Grenzen stoße, befähigt er mich, Jesus zu lieben und seine Worte zu halten. Das ist dann nicht mehr die Forderung, die mir von außen entgegenkommt. Es ist die verändernde Kraft des Heiligen Geistes. Er ist in mir und macht mich trotz meiner Schwachheit zu einem Menschen, der nach Gottes Willen leben kann – und der das gerne tut.

Das war das erste: Der Heilige Geist – Gott in mir, er nimmt in mir Wohnung, er ist bei mir.

## **2. Lehren und erinnern**

*Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe (26).* Das ist eine Schlüsselaufgabe des Heiligen Geistes. Ich sage das bewusst so. Um ein Haus zu öffnen, braucht man einen Schlüssel. Mit einem Schlüssel kann ich die Tür öffnen, eintreten und die Räume ansehen und bewohnen. So ist es auch mit dem Wort Gottes, mit der Bibel. Das steht da wie ein schönes, altes, beeindruckendes Gebäude. Es ist von außen ganz interessant anzusehen. Es hat allerhand aus vergangener Zeit zu erzählen. Aber wie kann ich hineingehen, es von innen ansehen, es bewohnen? Ich brauche einen Schlüssel, einen Zugang. Für viele Menschen ist die Bibel wie ein verschlossenes Haus. Sie stehen davon, sie hören die Worte und die Geschichten, sie sind manchmal befremdet und oft beeindruckt. Aber sie stehen draußen, was sie hören, ist weit weg von ihnen. Sie kommen nicht drin vor. Der Heilige Geist ist ein Türöffner zu Gottes Wort und Welt. Er nimmt mich hinein in Gottes Welt. Ich sehe die Geschichte von Jesus nicht nur von außen an, sondern ich komme drin vor. Ich bin mittendrin. Die Worte Jesu gelten auch mir: *In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.* Das spricht mich 2000 Jahre später noch an. Das Bibelhaus wird bewohnbar. Es hat Lebensräume für mich. Es ist der Heilige Geist, der das bewirkt und der mich gewiss macht. Der Heilige Geist als Schlüssel, als Türöffner.

## **3. Frieden schenken**

*Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*

Wie der Heilige Geist, so ist auch der Frieden, den Jesus uns zurücklässt, eine Abschiedsgabe, ein Vermächtnis. Mehr noch: Auch der Friede, den Jesus gibt, ist ein

Werk des Heiligen Geistes. Ich kann mir diesen Frieden nicht selbst machen oder geben. Er ist keine menschliche Möglichkeit.

Gottes Friede ist mehr als nur die Abwesenheit von Krieg und ein Schweigen der Waffen. Ein Friede, den die Welt nicht geben kann. Er kommt nur von Gott. Die Welt kann keine Gewissheit geben.

Der Friede Gottes beginnt von innen, durch das Wirken des Heiligen Geistes. Er bleibt nicht innen, er zieht Kreise, breitet sich aus. An Pfingsten kommt Gottes Welt zu uns. Etwas Neues beginnt inmitten dieser alten Welt.

Der Friede Jesu trägt in allen Erschütterungen und Turbulenzen des Lebens. Da macht er ruhig, gelassen und gewiss. Es gibt vieles, was unser Leben aus der gewohnten Bahn werfen kann: Eine schwere Krankheit oder ein Unfall kommen unerwartet. Eine Lehre muss abgebrochen, ein Schuljahr wiederholt oder ein Job gewechselt werden. Eine Beziehung scheitert. Mobbing am Arbeitsplatz oder in der Schule.

Und mitten in alledem Frieden. Ein ruhiges und gelassenes Herz. Friede. Kein unangefochtener und weltfremder Friede, sondern ein Friede mitten im Schmerz und im Leiden. Friede, der auch in den Stürmen des Lebens trägt.

Der Friede Gottes ist kein Kuschel-Friede. Es ist ein Friede, der in allen Erschütterungen durchträgt, auch in der letzten, schweren Erschütterung, im Tod. Da zeigt sich, ob dieser Friede Bestand hat. Und er hat Bestand, weil es Jesu Friede ist, der Friede des lebendigen, auferstandenen Jesus.

*Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Amen.*

### **Segen**

Der allmächtige Gott schenke uns seinen Geist,  
der wie Feuer ist und Sturm, wie Worte, die alle verstehen.

Der gütige Gott gebe uns seinen Geist,  
der zusammenführt und neu werden lässt.

Der treue Gott gebe uns seinen Geist,  
uns und allen Menschen, damit wir ihm ähnlich werden.

+Amen.